

Außerste Konzentration

Die Kongress-Botschaft des USA.-Präsidenten überall als verlogener Optimismus gewertet

...um überlegen, die Tatsachen am besten über den Kooleelt mit seinen Großprojekten. Wenn Kooleelt trotzdem einen Angriff auf Europa glaubt anknüpfen zu müssen, lo brauchen wir demgegenüber nur an die Worte im Wehrabschluß des Führers zu erinnern: „Von Nordnormen bis auf spanischen Grenze warten deutsche Divisionen auf den Angriff unserer Feinde. Ob sie kommen und wo sie kommen können wir nur vermuten. Das he aber wann und wie sie kommen, geklärt werden, das wissen wir.“ Damit erledigen sich die von Kooleelt als „geheimtätig“ überverleitet-Blöße, die Großprojekte Kooleelts mit der ewigen Forderung nach Entwarnung und Unterbindung der Deseratsmächte, Worte, die den ganzen altfeindlichen Charakter der jüdischen Hintermänner Kooleelts atmen.

Um überhört hat die Kooleelt in seiner Rede selbst erklärt, es sei gelegentlich nützlich, sich Washington als „Judenhaus“ vorzustellen. Wenn Herr Kooleelt das andeutend ironisch meint, so braucht er nicht an die amerikanische Wehrabschluß einzeln, sondern nach der „Soldat nach mehr als es zuvor, den Einbruch, das dem ist und daß dies die einzige Wahrheit war, die die Soldat Kooleelts enthielt.

Die historische Sendung des Marschalls Antonescu

Geldwünsche der rumänischen Regierung zu keinem Namenstag

In den Augen der Regierungsmitglieder und des Chefs des Generalstabes sei der Marſchall ein einfacher rumänischer Mann, der wie alle anderen Rumänen ſich der großen Verantwortung bewußt ſei, die dem einzelnen in einer der ſchwerſten Schickſalsstunden der rumänischen Geſchichte auferlegt iſt. Alle, angefangen vom Gelehrten und Denker bis zum Bauern, begreifen ſie die hiſtorische Sendung des Marſchalls und alle folgen

Marquise von Annesburg hat in seiner Antwort hervor, daß er bedauere, daß er seine Pflicht erfülle, die Freiheit und die Zukunft des rumänischen Volkes gehindert zu sein. Daß ihn der festen Überzeugung, daß wir aus diesem Kampf nicht als die Unterlegenen hervorgehen können. Das Volk kämpft nicht nur für seine eigene Sache, sondern auch für die Kultur, und das es freiwillig ist, kann es nicht untergeben. Die Arbeit, die wir auf allen zur Pflicht machen und die Ausbauer können uns nur auf den Weg des Ruhmes führen. Seid überzeugt, daß ich erst dann den Kampf aufsehe, wenn man über meine Feinde hinwegtritt.

Der Marschall dankte mit herzlichsten Worten Prof. Antonescu und den Reglerungsmitgliedern für die uneigennütige Arbeit, das bewiesene Verständnis und die Bemühungen, die die Erfolge in Vergangenheit und Gegenwart möglich machten.

Reichsverteidigungs-Ausschuß tagte

NSG. Gauleiter und Reichsstatthalter Sprenger hatte am Freitag in seiner Eigenschaft als Reichsverteidigungsminister den Reichsverteidigungsausschuss des Rhein-Main-Gebietes in einer Sitzung nach Wiesbaden einberufen. Der Gauleiter gab einen Überblick über die umfangreichen Aufgaben, die ihm als Reichsverteidigungsminister gestellt sind. Wichtige kriegsbedingte Probleme, sowie die einheitliche Ausrichtung aller Maßnahmen, die mit der Reichsverteidigung unmittelbar im Zusammenhang stehen, waren die Grundzüge der weiteren Erörterungen.

In einer am anschließenden Tagung des Kriegswirtschaftsrates ging der Gauleiter zuerst auf die geistliche Entfremdung der Wirtschaftskörnung ein. Im Gegenzug zur liberal-kapitalistischen Auffassung stellte er den nationalsozialistischen Grundgedanken dem Dienst der Wirtschaft für die Interessen des Volkes heraus. Im einzelnen behandelte er abschließend die der Wirtschaft gestellten Kriegsaufgaben.

Blutfratrische Sozialpolitik

Planen. Der englische Kriegsminister Sir James Glegg verbot die Diffusion des Beerdigungs-Planes durch das Heeremot für laute Angelegenheiten. Mit der nächsten Unterhaukung wird es daher, wie der Londoner Correspondent einer schwedischen englischsprachigen Zeitung meint, in selbstiger Weise auf dem Reichstag der britischen Kriegsmilitärminister kommen. Die Entscheidung des englischen Kriegsministers hat nicht nur in englischen Vorkriegsreisen große Aufsehen erregt, sondern auch in konservativen Kreisen, wo beispielsweise die *Stor-Zeitung* „Spectator“ die Reklame Gleggs mißbilligt. Die *Vaterland-Zeitung* „Dalla Herald“ wendet sich sehr heftig gegen Glegg und erklärt, daß derselbe „Ausstellung der eigenen Schwäche“ durch die Beerdigung der britischen Armee, „Dalla Herald“ verlangt gleiches Recht für alle. Besonders die britische Armee müßte das Recht haben, über Einmalen Aufamt frei zu sprechen.

Neuer indischer Ministerpräsident

Stockholm. 9. Jan. (Rundmeldung.) Der schwedische Ministerpräsident Gustaf Bagari ist — einer Reuter-Meldung zufolge — von seinem Posten zurückgetreten. An seine Stelle tritt Nils Almqvist, der bereits im Jahre 1920 an der Spitze der schwedischen Regierung stand. Emir Nussaf I. von Liban wurde Finanzminister. Die übrigen Ministerposten des schwedischen Kabinetts blieben unverändert.

Führer empfing Bulgariens Kriegsminister

Aus dem Führerhauptquartier, 8. Jan. Der zu einer längeren Besichtigungoreise in Deutschland reisende bulgarische Kriegsminister, Generallieutenant Rihoff, wurde aus diesem Anlaß auch vom Führer in seinem Hauptquartier empfangen.

Kriegserklärung Nationalchinas

an England und die Vereinigten Staaten
Tokio, 9. Jan. (Zunftelebung.) Der japanische Nachrichten-
dienst meldet: Die chinesische Nationalregierung hat am 9. Januar
um 10 Uhr den Krieg an die Vereinigten Staaten und England
erklärt.

Atlantif-Schlacht entscheidet das Schicksal der Welt

Der Erste Vord der britischen Admiralität lehreik

Stockholm, 9. Jan. (Rundmeldung.) Der Erste Lord der britischen Admiralität, Alexander, sprach — einer Reuters-Nachricht zufolge — am Donnerstagabend bei einem Essen in London. Alexander kam dabei auch auf das Tsingtao-Problem zu sprechen, zu dem er u. a. ausführte:

Wir befinden uns in einem sehr schwierigen und trüben Stadium des Krieges zur See. Ich möchte nicht, daß irgendjemand in diesem Lande oder sonst irgendwo sich einem falschen Optimismus hinabläßt, der ihn zum Nachlassen in seinen Anstrengungen verleiten könnte. Wenn wir diesen Krieg durchhalten wollen, muß jeder mit seinen Anstrengungen fortfahren, bis wir die Drohung der U-Boote auf dem Meer völlig ausgeschaltet haben. Es ist unerlässlich für den Sieg, daß wir die U-Boote vernichten. Ich bin der festen Überzeugung, daß wir das schaffen werden.

[illegible]

Schon 1942 habe man gewußt, fährt Danken fort, wie überaus wichtig sichere Seeverbindungen für 1943 seien; man habe gesehen, wie enorm die Schiffsverluste waren; in

Außerste Konzentration

Don Willi Hempel

[illegible]

Die wirtschaftliche Wirtschaft spielt in den Kriegen die Hauptrolle: ihr haben sich alle privaten Wünsche und Bedürfnisse untergeordnet. Der Krieg ist bei 100 Prozentigkeit total. Das müssen wir und danach haben wir uns zu richten. Eine durchgeführte Rationalisierung hat im vergangenen Jahre in unserer Wirtschaft Platz gegriffen. Die Betriebe haben sich heute befehlen bemüht, nicht nur die Produktion, sondern auch den Kosten der Produktion und der Verwaltung herabzusetzen. Es haben auch die Rationalisierungsbestrebungen auf den schaffenden Renditen, als dem verantwortlichen Träger jedes Produktionsprozesses ausgedehnt. Und auch hier nicht ohne Erfolg, dank des Vermögens, den der Volkseigenschaft in den Betrieben für das Gebot der Stunde aufzutreiben, leistet man es dadurch auf manche kleine Gewohnheit verzichten mußte. Aber auch die neuen Arbeitsmethoden werden bald in einer Weise leben können, die den Produktionsprozeß in seinen Schritten, wie man sie schon beschreiben mußte, bald in der Saison 1942 dem Gebiete der Rationalisierung des Erzeugungsprozesses mit revolutionärer Schwünge Dinge in die Wege leitete. Die Rationalisierungserfolge beläuft haben und neuen, fruchtbringenden Erkenntnissen den Platz bereiten.

Es liegt ja überhaupt im Sinne der nationalsozialistischen Wirtschaftsführung, den kriegsfähigen Menschen immer enger mit seiner Arbeitsstätte zu verbinden. Er soll hier denselben mitläufigen auf seinem Werk. Das dienen die Bemühungen, das betriebliche Wohlbefinden, das bis heute noch ein wenig ungenutztes Potential hat, besser auszunutzen. Man wird auch dem Erfinder innerhalb des Betriebes in jeder Beziehung eine belohnende Förderung angedeihen lassen. Darüber hinaus liegt es ebenfalls im Sinne einer weiteren Konzentration unserer Wirtschaft, den besten Köpfen des einzelnen Betriebs einen entsprechenden Front der Qualitätsfindenden immer breiter zu gestalten und damit zu fördern. Durch geeignete Schulungs- und Unternehmenseinrichtungen wird der Arbeiter in seinen Können weiter geschult, der angeleitete Arbeiter zur qualifizierten Facharbeit befähigt, der Meister zum ersten Mann seines Betriebes. In den Betrieben die Erfahrung gemacht ist, daß die Beistellung von Verriägung, die gerade auch die Leistungssteigerung als ein Hauptziel ihres in der Welt einmalig dastehenden Sozialprogrammes anstrebt, wobei selbstverständlich die soziale Betreuung des Menschen nicht nur innerbetrieblich sondern betrieblich einen immer weiseren Ausbau erfahren wird.

Wenn wir einmal die großen wirtschaftspolitischen Zusammenhänge aus dem Blickwinkel des einzelnen Betriebes betrachten, so ist zu sagen, daß an der Jahreswende 1942/43 eine Grundlage vorhanden ist, die eigentlich

„Die U-Boot-Gefahr die größte dieses Krieges“

Presse und im Parlament habe man die Angst vor den U-Booten gespürt — und trotzdem habe der Regierungsausschuß zur U-Boot-Befämpfung nur gelegentlich einmal beraten. Was seien die Gründe für diese Verzögerungen gewesen? Hansen antwortet:

[illegible]

